

REVEA GmbH, Bergisch Gladbach**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016****I. Rahmenbedingungen**

Gegenstand des Unternehmens ist die Sammlung und der Transport von Abfällen und Wertstoffen jeglicher Art zu Abfallentsorgungsanlagen, wo sie sortiert, verwertet oder umweltverträglich beseitigt werden und damit zusammenhängende Logistikleistungen.

Die REVEA GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 51106 eingetragen.

Die Gesellschafterinnen REMONDIS GmbH, Köln, und RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen, halten jeweils 50 % der Geschäftsanteile.

II. Geschäftsverlauf 2016

Kerngeschäft der REVEA ist die kommunale Abfall- und Wertstoffsammlung im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen inkl. Transport zu Abfallentsorgungsanlagen sowie der Betrieb von Abrollcontainerfahrzeugen.

Im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung konnten die Abfallentsorgungslogistikleistungen in den Gemeinden Odenthal und Engelskirchen ab dem 01.01.2017 für weitere 5 Jahre gesichert werden. REVEA war zudem Bestbieter bei der Ausschreibung zur Erfassung von Verkaufsverpackungen aus Glas für die Gebiete „NW 028 – Bergisch Gladbach“ und „NW035 Rheinisch-Bergischer und Oberbergischer Kreis“. Weiterhin wurde die REVEA für die Sammlung von Leichtverpackungen in dem Vertragsgebiet „NW035B Rheinisch-Bergischer Kreis“ beauftragt. Die Laufzeit für diese Verträge beträgt 3 Jahre.

Die laufenden Aufträge für die Sammlung und den Transport von Abfällen und Wertstoffen wurden planmäßig und erfolgreich durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 509 T€ in den Fuhrpark, 7 T€ in Betriebs- und Geschäftsausstattung, 2 T€ in Behälter und 9 T€ in Technische Anlagen und Maschinen investiert. Die Investitionen waren insbesondere für die Erneuerung des Fuhrparkes notwendig.

Finanzielle Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind Umsatzerlöse und Jahresergebnis.

Die REVEA erzielte im Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse von 8.424 T€ und erwirtschaftete einen Jahresüberschuss in Höhe von 156 T€. Die Umsatzerlöse liegen um 312 T€ über dem Planansatz des Vorjahres. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Erlösen sowohl aus der Vermarktung als auch aus der Vermietung von Behältern. Der Jahresüberschuss unterschreitet den Planansatz um 50 T€.

Bei den Mieten wurden 24 T€ für die Behälterüberlassung BAV fakturiert sowie 46 T€ für Depotcontainer. Des Weiteren wurde die Ausschreibung Kläranlage Bergisch Gladbach

für ein Jahr gewonnen, dies sind weitere 28 T€ Umsatz bei 26,6 T€ Kosten für die Subleistung Reloga. Ferner wurden die Leistungen der Stadtwerke Rösrath komplett über die REVEA abgerechnet, 40 T€ Umsatz bei 36 T€ Subleistungskosten REMONDIS Rheinland. Bei den Markterlösen konnten 414 T€ erzielt werden, geplant wurden gemäß Planungsrichtlinie 257 T€. Im Monat November wurden 29 T€ für Werbeflächen für das Jahr 2016 abgerechnet die nicht geplant waren.

Bei den Versicherungsprämien gab es einen negativen Effekt von ca. 80 T€.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1. Ertragslage

Für die REVEA GmbH stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr für das Geschäftsjahr 2016 wie folgt dar:

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung in %
Erträge	8.527	8.214	4
Aufwendungen	8.371	7.983	5
Jahresüberschuss	156	231	-32

Die **Erträge** setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	8.424	8.174	3
Sonstige betriebliche Erträge	103	40	158
Gesamt	8.527	8.214	4

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Ansätze:

Materialaufwand	1.729	1.729	0
Personalaufwand	3.439	3.237	6
Abschreibungen	879	891	-1
Übrige Aufwendungen	2.126	1.954	9
Zinsen	70	82	-15
Steuern	128	90	42
Gesamt	8.371	7.983	5

Korrespondierend zu den höheren Umsatzerlösen sind die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 389 T€ gestiegen. Dies ist insbesondere auf gestiegene Aufwendungen für die Fahrzeuge und höhere Personalkosten zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	2016 in T€	2015 in T€	<u>Veränderung</u> in %
Löhne und Gehälter	2.814	2.647	6
Soziale Abgaben	625	590	6
Gesamt	3.439	3.237	6

Im Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2016 (ohne die Geschäftsführung) durchschnittlich 86 (Vorjahr: 79) Mitarbeiter/innen beschäftigt.

2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2016 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 4.517 T€ um 474 T€ auf 4.043 T€ reduziert.

Anlagenzugängen in Höhe von 527 T€ standen Anlagenabgängen in Höhe von 9 T€ und Abschreibungen in Höhe von 879 T€ gegenüber. Dadurch ist eine Abnahme des **Anlagevermögens** im Vergleich zum Vorjahr um 361 T€ auf 2.384 T€ zu verzeichnen.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 1.766 T€ um 120 T€ auf 1.646 T€ reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Guthaben bei Kreditinstituten zurückzuführen.

Auf der Passivseite hat das **bilanzielle Eigenkapital** durch den Jahresüberschuss in Höhe von 156 T€ sowie dem thesaurierten Jahresüberschuss für 2015 auf 1.145 T€ zugenommen.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€	<u>Veränderung</u> in T€	<u>Veränderung</u> in %
Stammkapital	525	525	0	0
Kapitalrücklage	100	100	0	0
Gewinnvortrag	364	133	231	174
Jahresüberschuss	156	231	-75	-32
Bilanzielles Eigenkapital	1.145	989	156	16

Die **Verbindlichkeiten** haben sich gegenüber dem Vorjahr von 3.218 T€ auf 2.604 T€ reduziert. Dies ist insbesondere auf die Verringerung der Gesellschafterverbindlichkeiten zurückzuführen.

3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung (entsprechend des angewandten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21) zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Kapitalflussrechnung	2016 in T€	2015 in T€
+ Jahresüberschuss	156	231
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	879	891
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-17	277
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-56	-15
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-145	-453
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-92	-313
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	725	618
- Auszahlungen für Investitionen	-527	-2.460
+ Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	65	17
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-462	-2.443
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	2.057
+ Einzahlung aus der Kapitalerhöhung	0	500
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-521	-437
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-521	2.120
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-259	295
+ Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	659	364
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	400	659

3.2. Eigenkapitalquote

Wie die Berechnung zeigt, liegt die Eigenkapitalquote zum 31.12.2016 bei rd. 28 % (im Vorjahr 22 %).

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Eigenkapital	1.145	989
Bilanzsumme	4.043	4.517
Eigenkapitalquote in %	28,3	21,9

3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (kurzfristige Verbindlichkeiten, Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen in Höhe von insgesamt 1.524 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 1.516 T€) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 99,5 % auf, das heißt, den kurzfristigen Verbindlichkeiten steht entsprechendes kurzfristig gebundenes Vermögen gegenüber.

3.4. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2016	31.12.2015
	in T€	in T€
Eigenkapital	1.145	989
mittel- und langfristiges Fremdkapital	1.374	1.915
Summe	2.519	2.904
Anlagevermögen	2.384	2.745
Anlagendeckungsgrad in %	105,7	105,8

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 106 % (im Vorjahr 106%) durch Eigenkapital und mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

IV. Prognosebericht

Die REVEA hält zur Zeit die kommunalen Abfallsammelaufträge in den Städten und Gemeinden Leichlingen, Burscheid, Hückeswagen, Overath, Nümbrecht, Reichshof, Morsbach sowie in Engelskirchen und Odenthal. Die Kommunalen Sammelaufträge in Wermskirchen und Rösrath stehen im Jahr 2017 zur Ausschreibung an.

Die Sammelaufträge für LVP im Rheinisch-Bergischen und Altglas im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis inklusive Bergisch Gladbach sind ebenfalls bis zum 31.12.2019 an die REVEA vergeben. Ausschreibungen der dualen Systeme für das Vertragsgebiet der REVEA stehen erst im Jahr 2018 wieder an.

Für das Geschäftsjahr 2017 plant die Geschäftsführung Umsatzerlöse in Höhe von 8.864 T€ sowie einen Jahresüberschuss in Höhe von 290 T€.

V. Chancen und Risiken

Durch die örtliche Nähe zu den Auftraggebern kann REVEA bei anstehenden Ausschreibungen der Kommunen, Verbände und Systembetreiber Synergieeffekte nutzen und optimale Angebote platzieren. Insbesondere durch die drei Betriebsstätten ist eine starke Vernetzung im Sammelgebiet gegeben, deren Synergien genutzt werden. In dieser Kombination ist die REVEA in ihrem Kerngebiet gut ausgerichtet.

Hauptauftraggeber der REVEA GmbH sind Städte und Gemeinden des Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreises. Insofern kann von einem sehr geringen Ausfallrisiko ausgegangen werden. Weitere Auftraggeber sind die Dualen Systembetreiber. Geringe Ausfallrisiken bestehen im Falle einer Insolvenz eines Systembetreibers. Langfristig sind die Forderungen durch eine Aufhebung von § 6 Verpackungsordnung und eine gebührenfinanzierte Wertstoffeffassung durch die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger abgesichert.

Das Sachanlagevermögen der REVEA GmbH besteht zu einem großen Teil aus dem Fuhrpark. Risiken können durch ein frühzeitiges Instandhaltungsmanagement eingegrenzt werden. Durch den Einsatz moderner IT-Lösungen, wie z.B. der Einsatzanalyse, Routenführung oder Auftragssteuerung können Reduzierungen bei den Fahrzeug- und Personalressourcen erreicht werden.

Die Gesellschafterdarlehen wurden für Anschaffungen im Anlagevermögen erteilt und auf die Laufzeit des jeweiligen Anlagegutes berechnet. Die Darlehen werden von den beiden Gesellschaftern, REMONDIS GmbH, Köln, und RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen, je zur Hälfte ausgegeben.

Bei den Sammelaufträgen gab es keine Umsatzsteigerungen. In den Altverträgen (Burscheid und Leichlingen) gab es jeweils eine Miete und einen Wertstoffhof. In beiden Verträgen wurden diese Leistungen herausgenommen. Die REVEA GmbH konnte aufgrund der Ausschreibung den Vorjahresumsatz erneut erzielen.

Risiken bestehen in der Konkurrenzsituation auf dem Markt. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrerkennungssystem der RELOGA Holding GmbH & Co. KG eingebunden.

Bergisch Gladbach, den 09. Juni 2017

REVEA GmbH

gez. Axel Kiehl

- Geschäftsführer -

gez. Peter Andreas Lindlar

- Geschäftsführer -